

Quo Vadis Rebhuhn?

Maßnahmen zur Rettung der Offenlandarten
mit
Hilfe der Landwirtschaft



Inhalt

- Langfristig + Situation 2005 – 2009 (ADEBAR)
- Aktuelles Vorkommen 2012 – 2022 (www.ornitho.de)
- Entwicklung weiterer Vogelarten im Ackerland
- Ursachen der Bestandsentwicklung:
Nahrungsmangel, Prädation und Strukturverlust
- Projekte der HGON, des Land Hessen und
anderen
- Fazit



Quo Vadis Rebhuhn? Vortrag RL Tagung

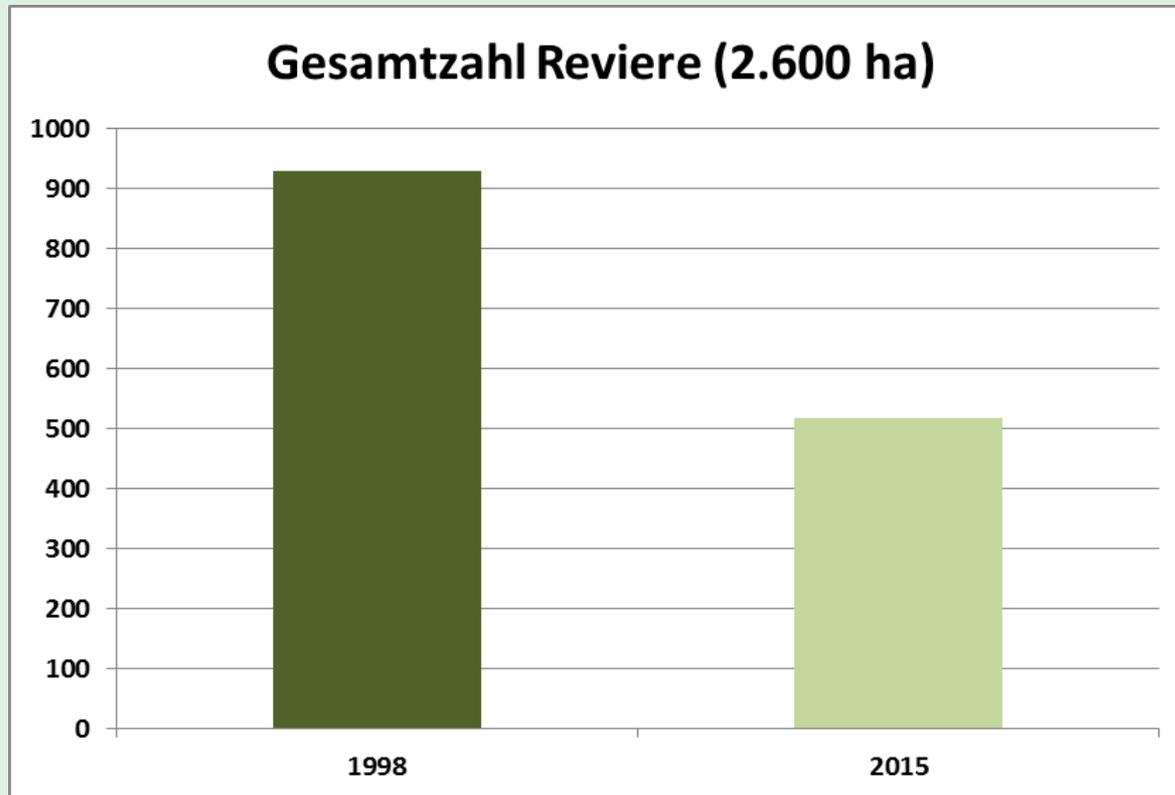




Es geht aber auch um weitere typische Arten des Offenlandes: Feldlerche

Begleitarten: Feldlerche - Vergleich 1998 - 2015

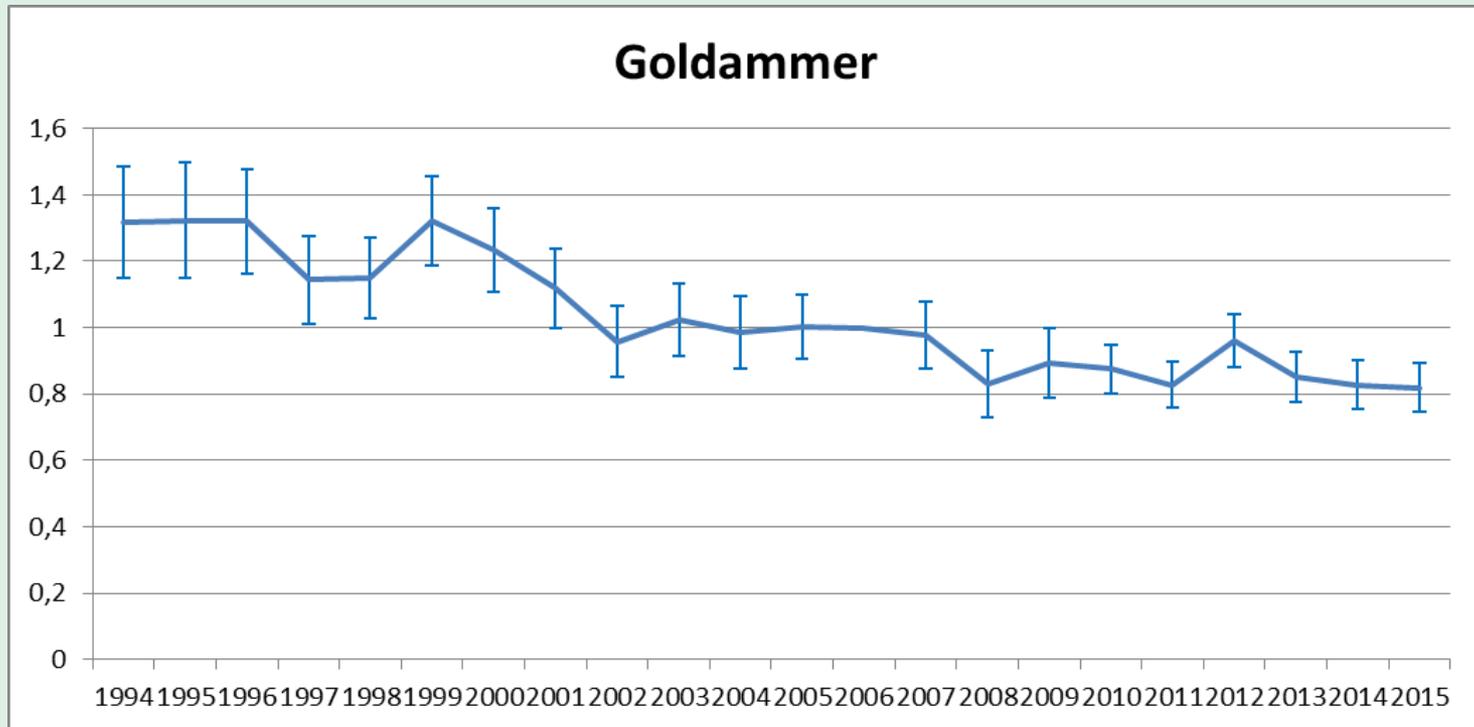
Rückgang der Revierzahl von 930 auf 517 Reviere = Abnahme um 45 %
In besonders dicht besiedelten Gebieten wie OF und MTK sogar um 60 %





Goldammer

Weitere Vogelarten



Gravierender Rückgang bei Samenfressern wie Bluthänfling, Stieglitz, Goldammer



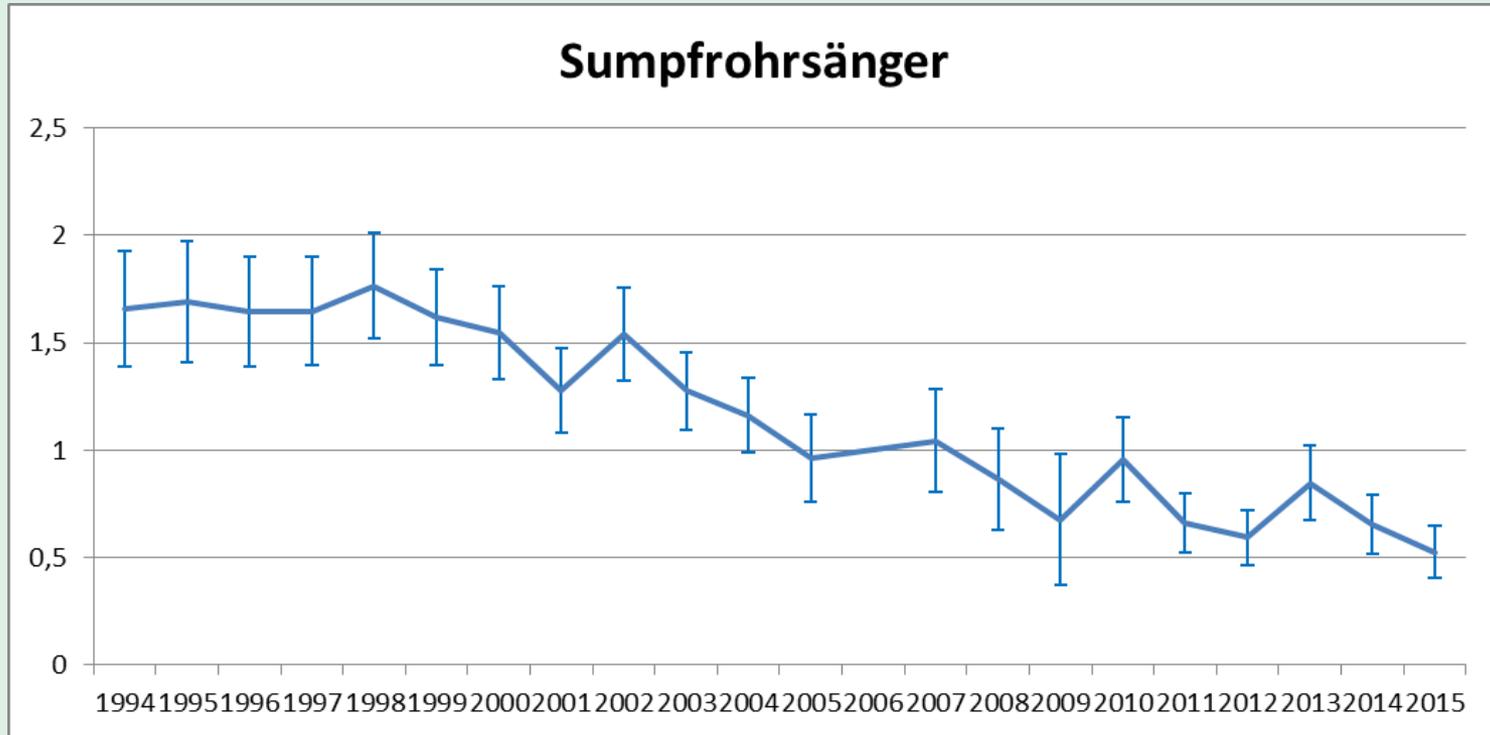


Wachtel, wobei diese auch von vielen anderen Faktoren abhängt



Sumpfrohrsänger: Langstreckenzieher mit deutlichen Abnahmen

Weitere Vogelarten



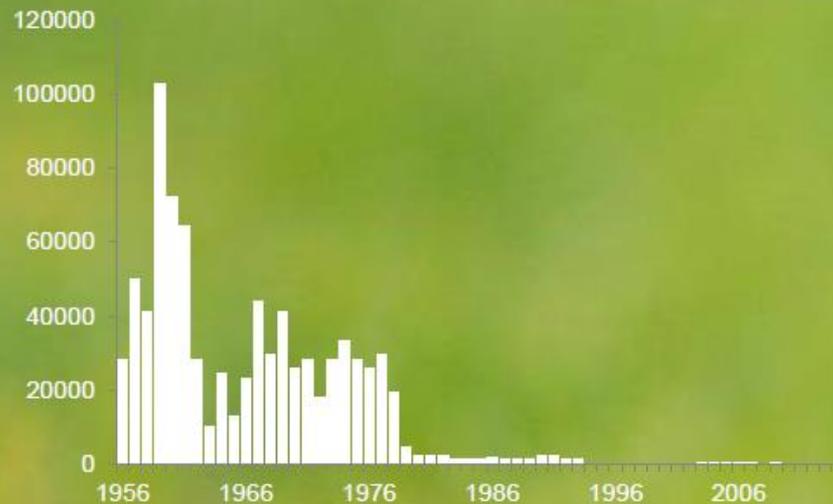
Vogel von Gräben, Brennesselsäumen, Brachen, Rapsfeldern



Rebhuhn (Jagdstrecke)



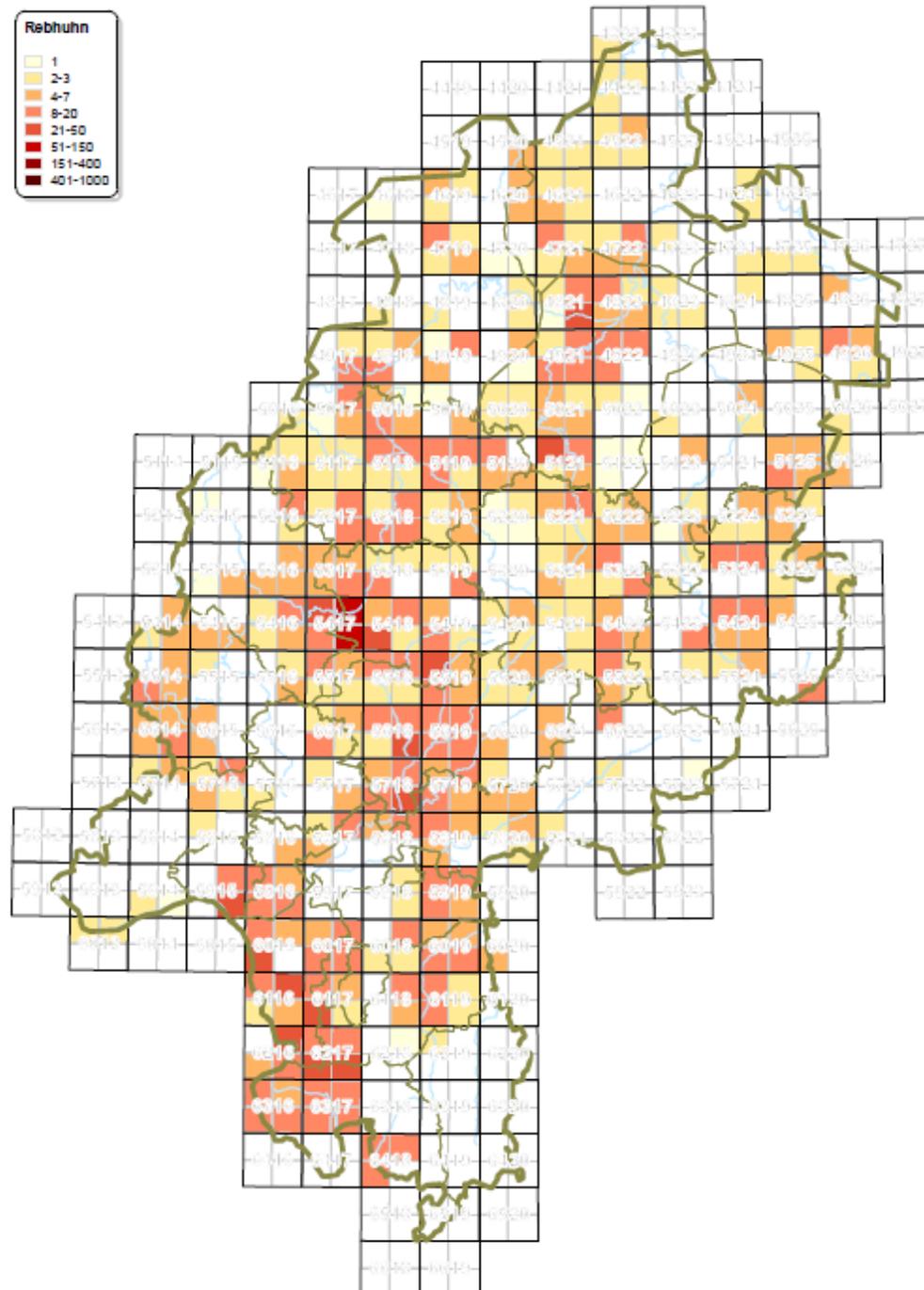
Rebhuhn (Jagdstrecke)



In Spitzenjahren um 1960 > 500.000 Rebhühner in Hessen (ab 1980er Jahre Jagdstrecke nicht mehr repräsentativ) – Jagd ohne Einfluss!

Rebhuhn ADEBAR Hessen 2005-2009 (flächendeckende Kartierung)

4.000 bis 7.000
Reviere und damit
ca. 10 % des
bundesweiten
Bestandes = große
Bedeutung



**Aktuelle Situation
2015 bis 2017**

**Anhand Meldungen
auf www.ornitho.de**

„Zufallsdaten“

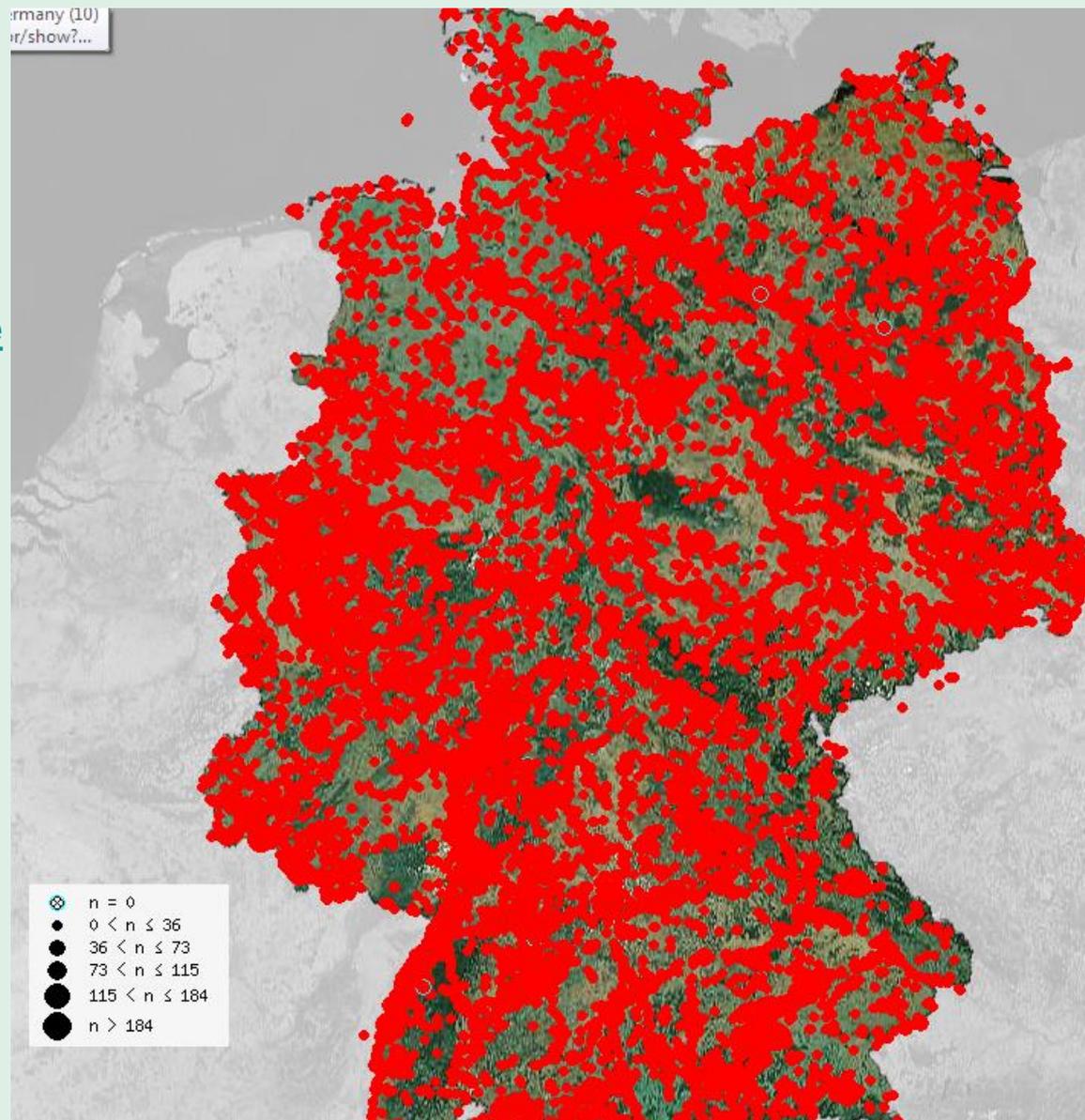
Quo Vadis Rebhuhn? Vortrag RL Tagung

Zum Vergleich:

Eisvogel
Meldungen
2015/16 in

www.ornitho.de

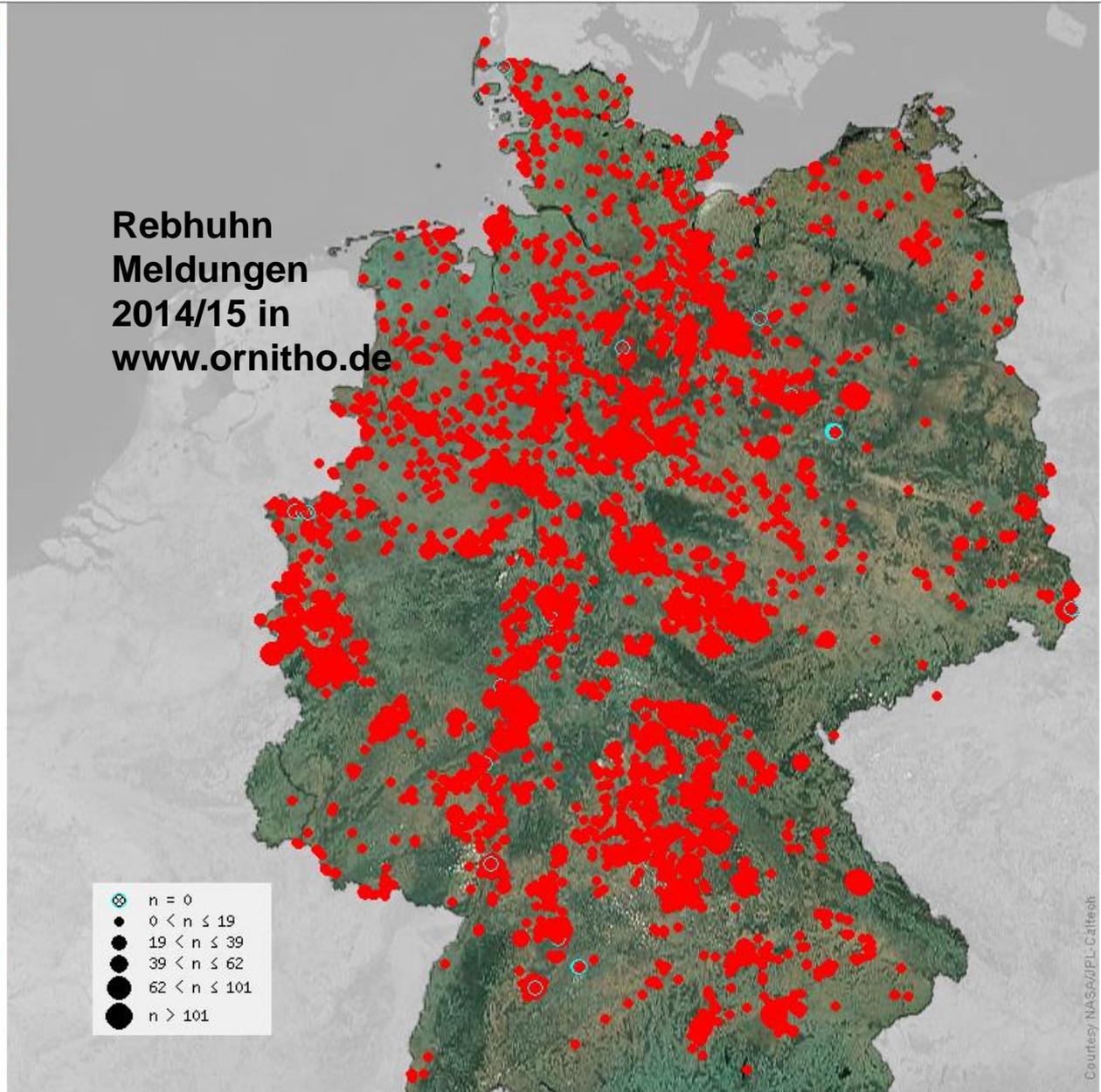
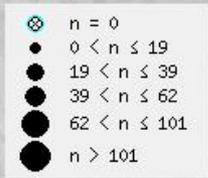
zeigt flächen-
deckende
Meldetätigkeit



Luxemburg

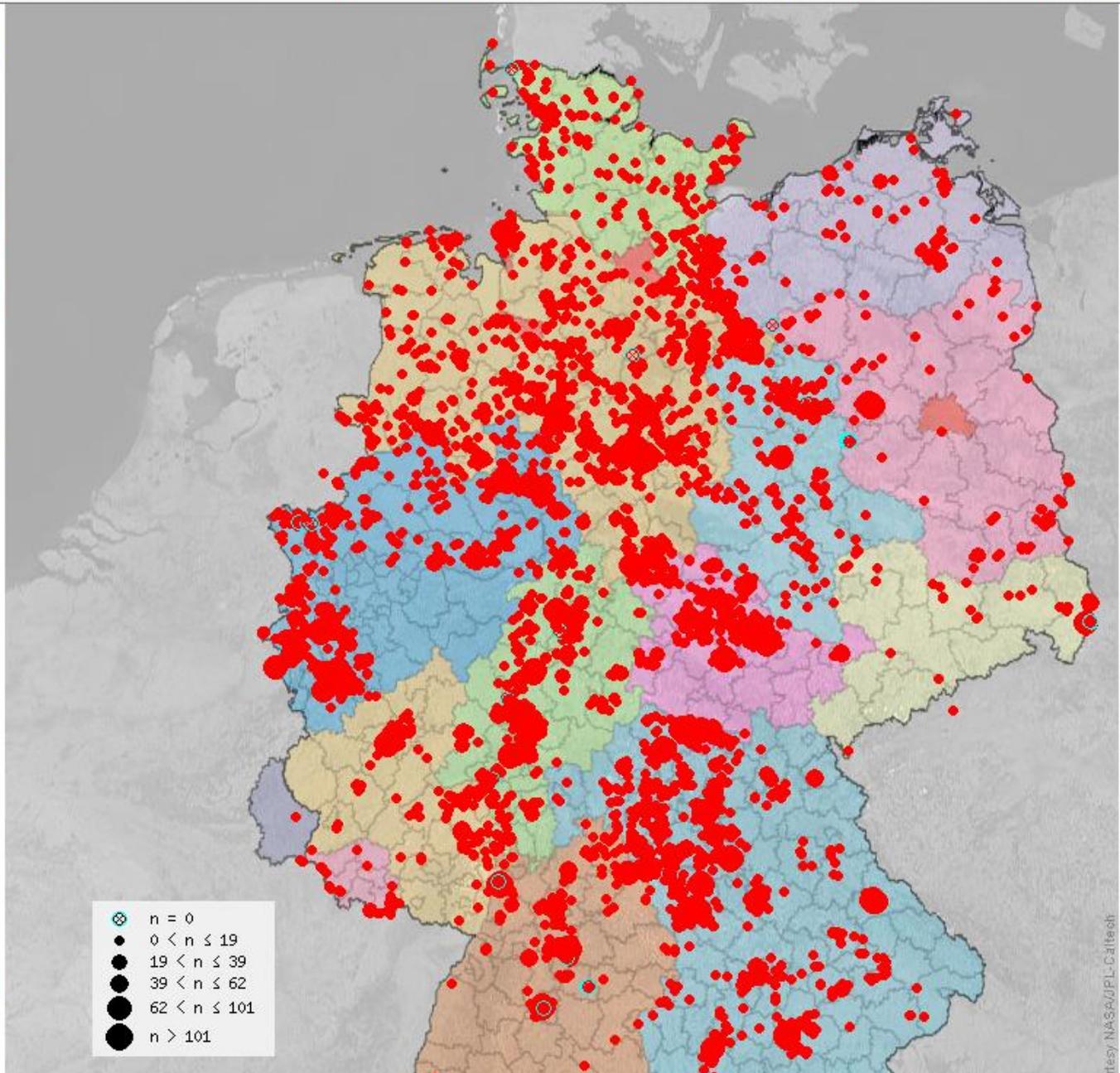
- Beobachtungen
 - Tageszusammenfassung
 - Letzte 2 Tage
 - Letzte 7 Tage
- Seltene Arten
- Beobachtungen unter Vorbehalt
 - Datenbank-Abfragen
- Geschützte Zugänge
 - Alle geschützten Zugänge
 - Wetteraukreis
 - Schwalm-Eder-Kreis
- Verbreitung
 - Waldkauz 2017
 - Eisente 2017
 - Rotmilan 2017
 - Kranich 2017
 - Mittelspecht 16-17
 - Raben-_x_Nebelkrähe 15-17
 - Singschwan 16-17
 - Zwergschwan 16-17
 - Seidenschwanz 16-17
 - Gimpel (ssp. pyrrhula), Trompetergimpel 16-17
 - Rauchschwalbe 2017
 - Mehlschwalbe 2017
 - Uferschwalbe 2017
 - Felsenschwalbe 2017
- Verbreitung auf Rasterbasis
 - Verbreitung zur Brutzeit
 - Verbreitung im Jahresverlauf
- Artensteckbriefe

Rebhuhn Meldungen 2014/15 in www.ornitho.de

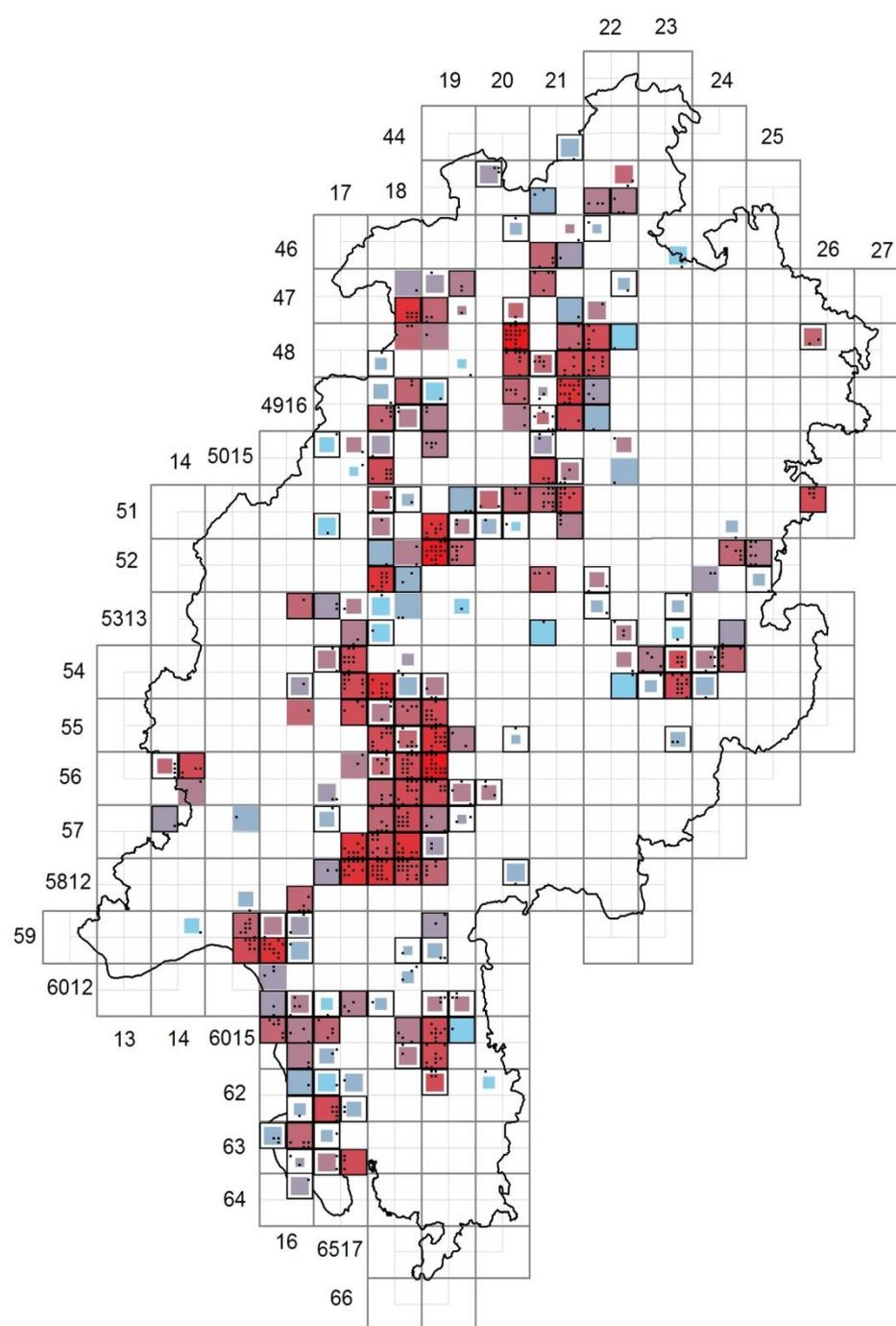


Luxemburg

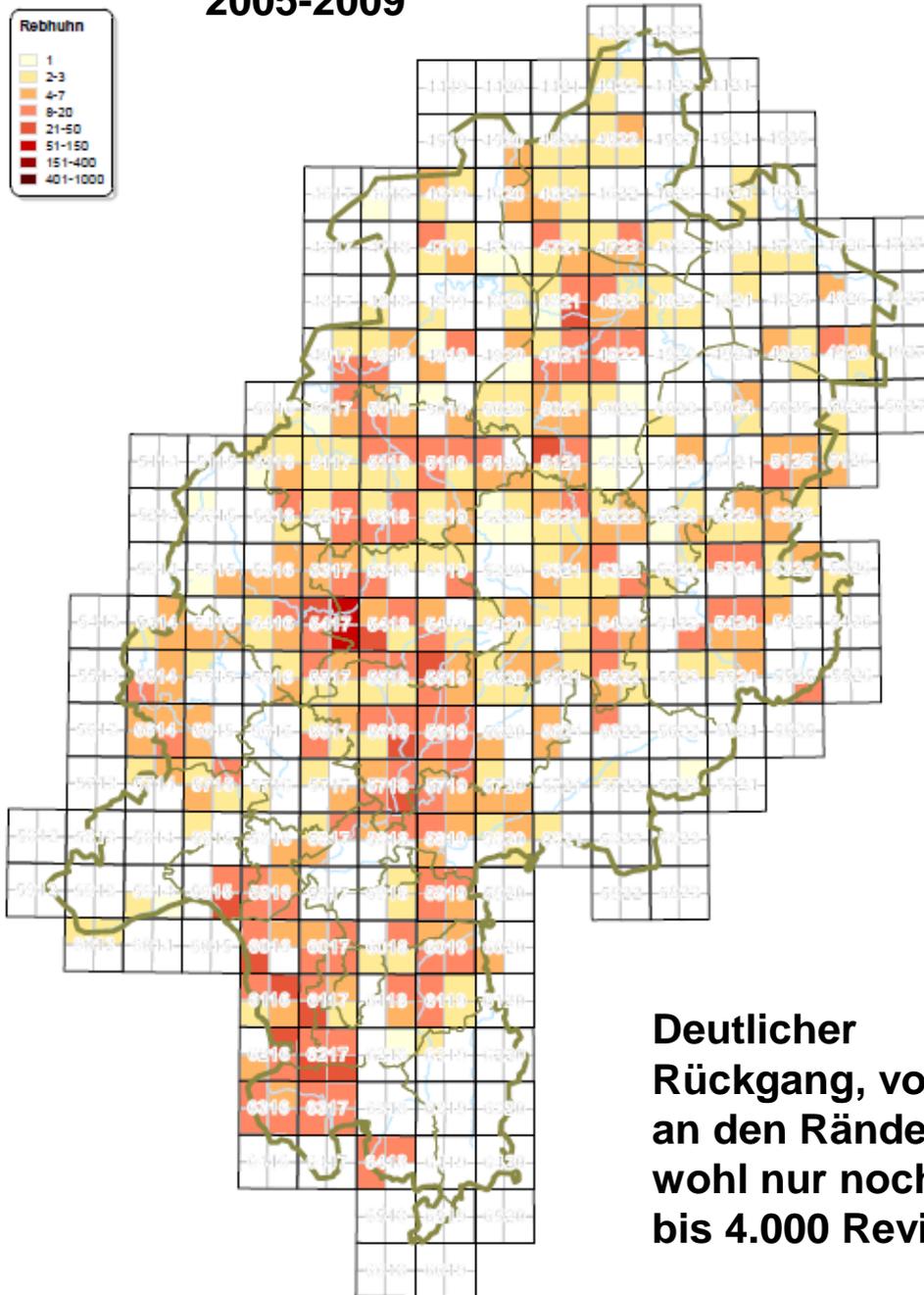
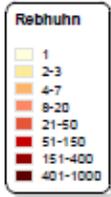
- Beobachtungen
- Tageszusammenfassung
- Letzte 2 Tage
- Letzte 7 Tage
- ⊕ Seltene Arten
- ⊕ Beobachtungen unter Vorbehalt
- Datenbank-Abfragen
- ⊖ Geschützte Zugänge
 - Alle geschützten Zugänge
 - Wetteraukreis
 - Schwalm-Eder-Kreis
- ⊖ Verbreitung
 - Waldkauz 2017
 - Eisente 2017
 - Rotmilan 2017
 - Kranich 2017
 - Mittelspecht 16-17
 - Raben- x_Nebelkrähe 15-17
 - Singschwan 16-17
 - Zwergschwan 16-17
 - Seidenschwanz 16-17
 - Gimpel (ssp. pyrrhula), Trompetergimpel 16-17
 - Rauchschwalbe 2017
 - Mehlschwalbe 2017
 - Uferschwalbe 2017
 - Felsenschwalbe 2017
- ⊖ Verbreitung auf Rasterbasis
 - Verbreitung zur Brutzeit
 - Verbreitung im Jahresverlauf



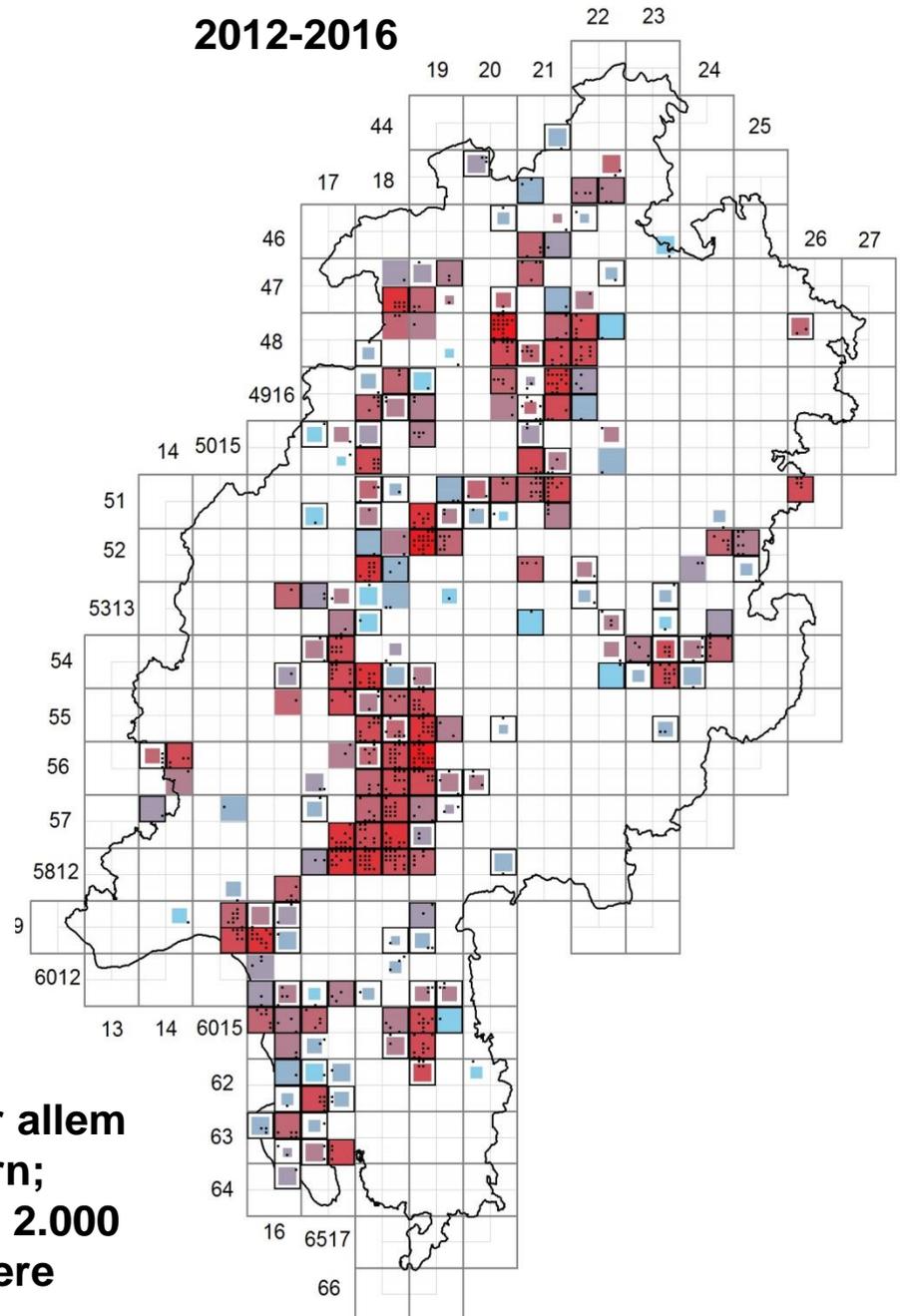
**Rebhuhn
Meldungen
Hessen 2012-
2016 nach
www.ornitho.de**



2005-2009

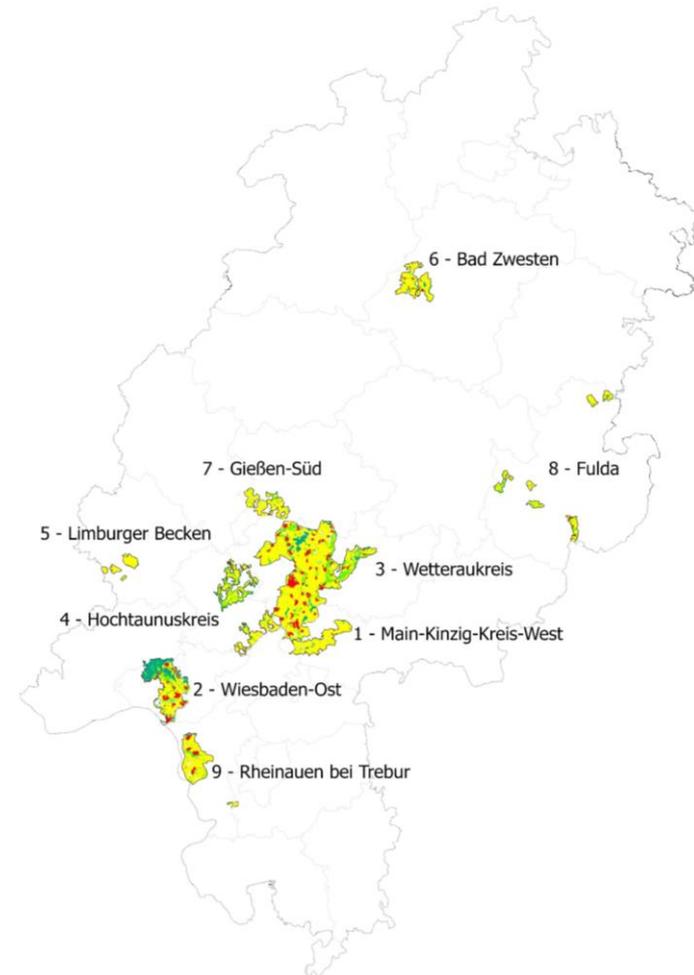


2012-2016



**Deutlicher
Rückgang, vor allem
an den Rändern;
wohl nur noch 2.000
bis 4.000 Reviere**

- Projekte in Hessen zur "**Förderung von Leitarten der Feldflur**"
- Auf Initiative der HGON am Runden Tisch Landwirtschaft 2017
- seit 2018 neun Schwerpunkträume (Laufzeit bis 2024)
- Förderung durch HMUKLV von >500.000€ jährlich
- Fachliche und praktische Einbindung der HGON in Ausgestaltung und Umsetzung in mehreren Feldflurprojekten



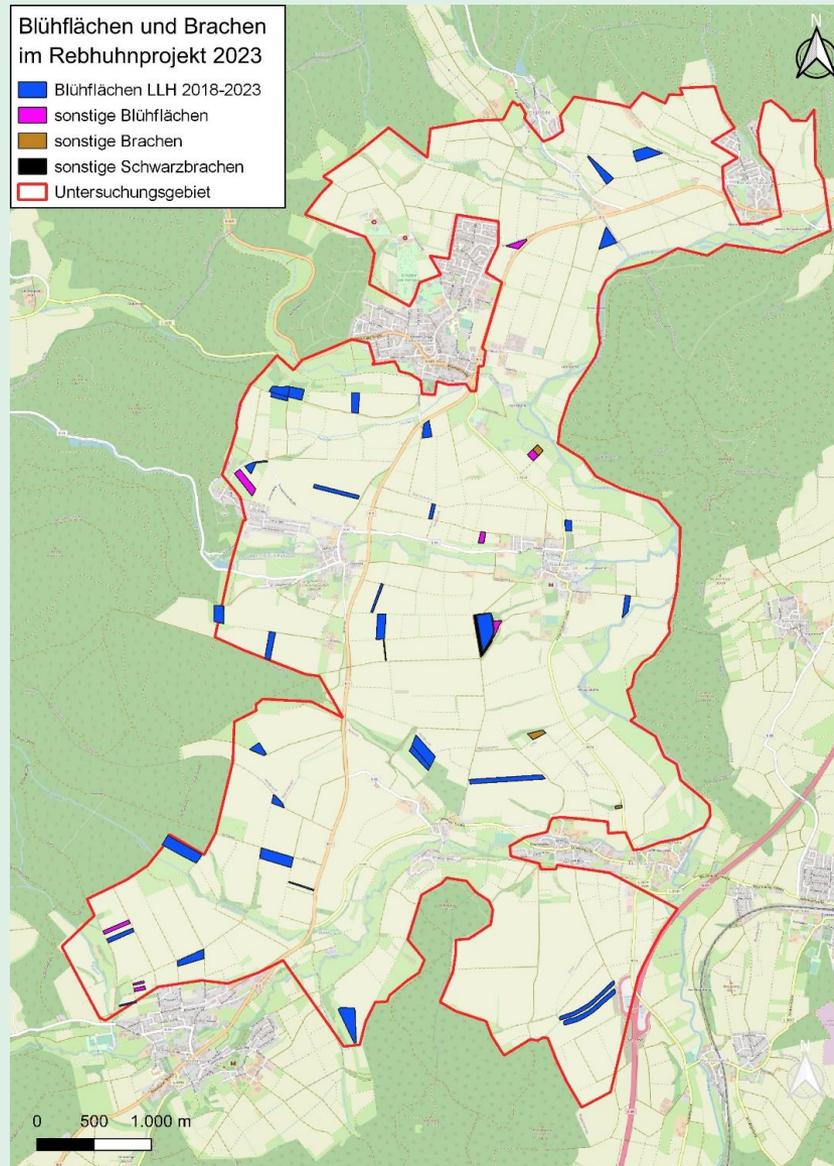
Vorbild „Bad Zwesten“



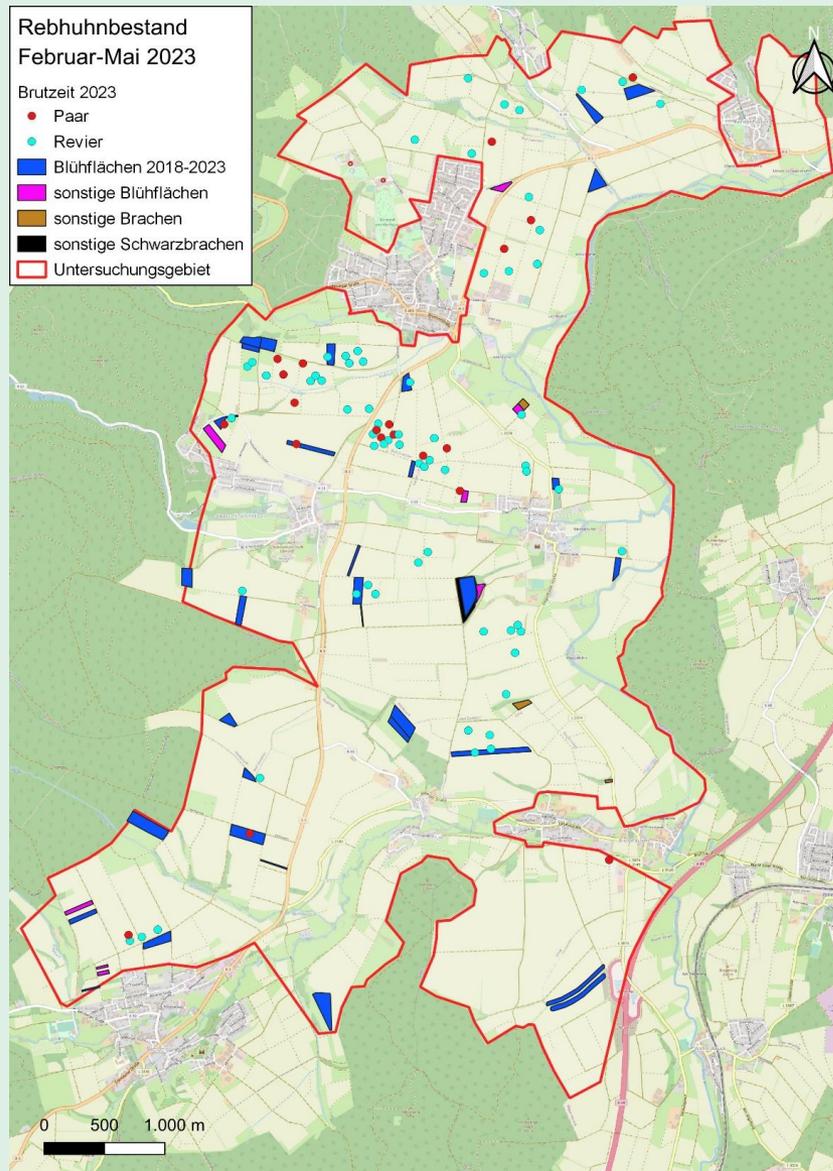
- Projekt auf Initiative der HGON
- Umsetzung HGON 2017 - 2018
- Ab 2019 Durchführung durch LLH Biodiversitätsberatung (Andrea Imhäuser)
- Monitoring durch HGON
- Öffentlichkeitsarbeit (LEADER)
- Rebhuhn Reviere im Projektgebiet deutlich erhöht



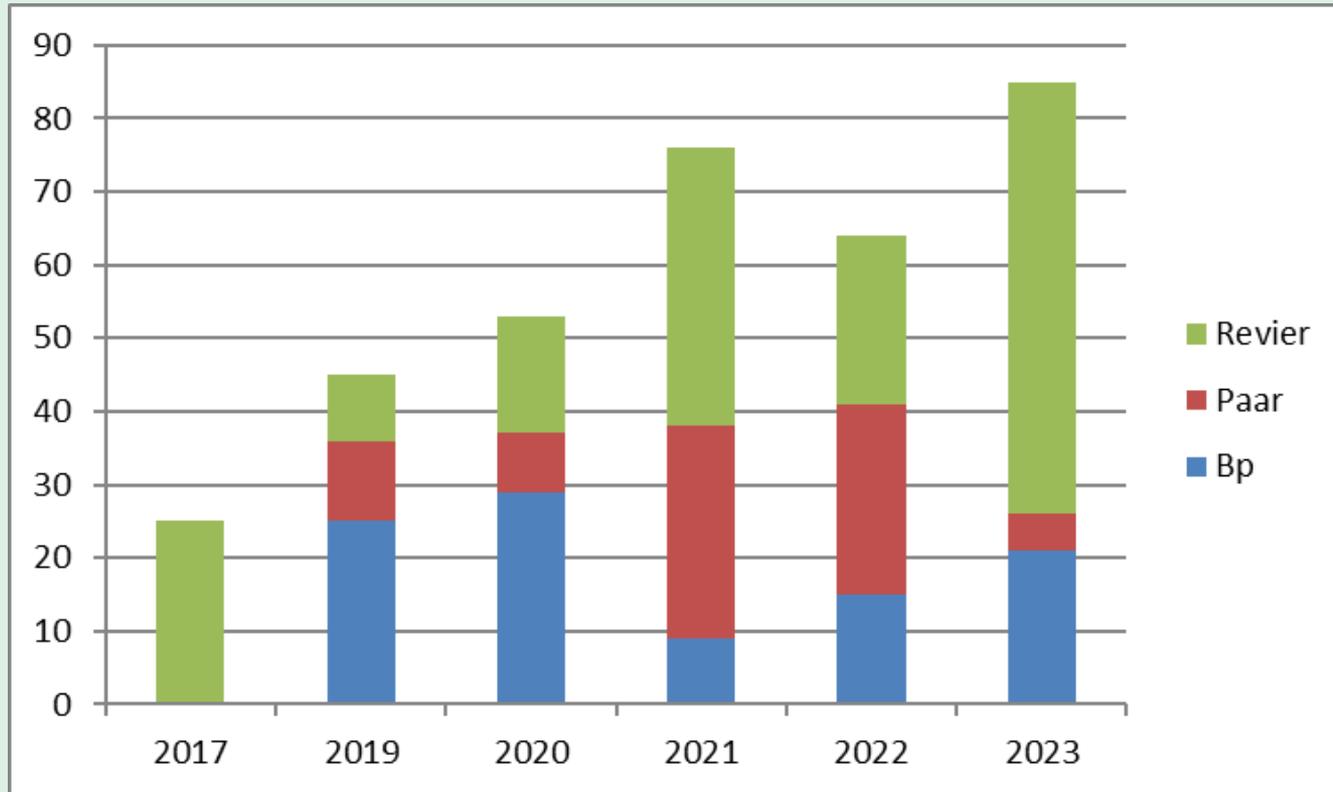
Quo Vadis Rebhuhn? Vortrag RL Tagung



Quo Vadis Rebhuhn? Vortrag RL Tagung



Quo Vadis Rebhuhn? Vortrag RL Tagung



Feldflurprojekt „Gießen Süd“

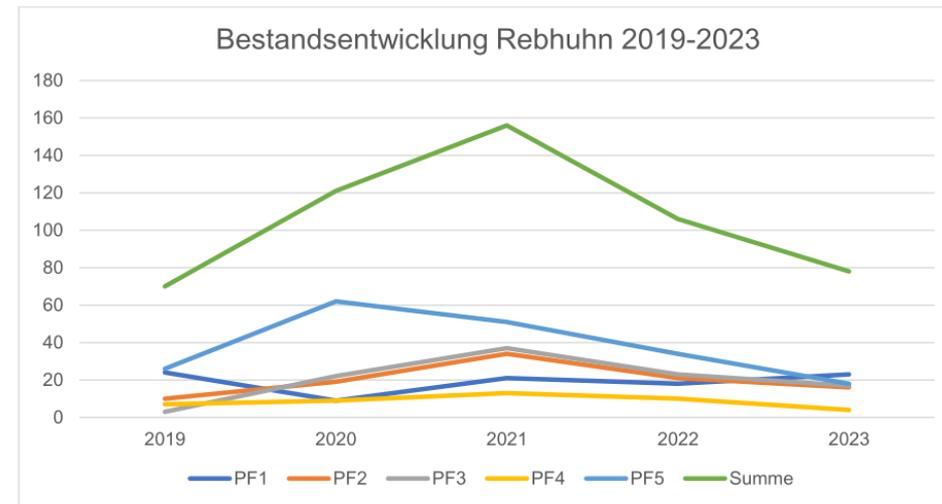
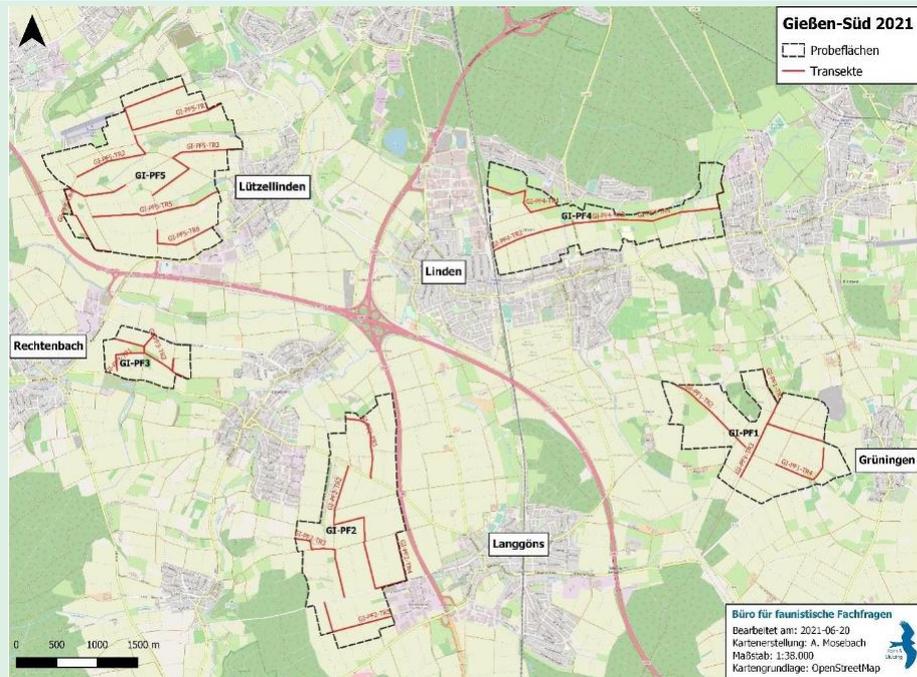


Abb. 5 Graphische Darstellung der Ergebnisse von 2019 bis 2023

Tab. 5 Rebhuhn-Erfassung (Monitoring) in Gießen-Süd: Summe Rufplätze 2023 im Vergleich zu den Vorjahren

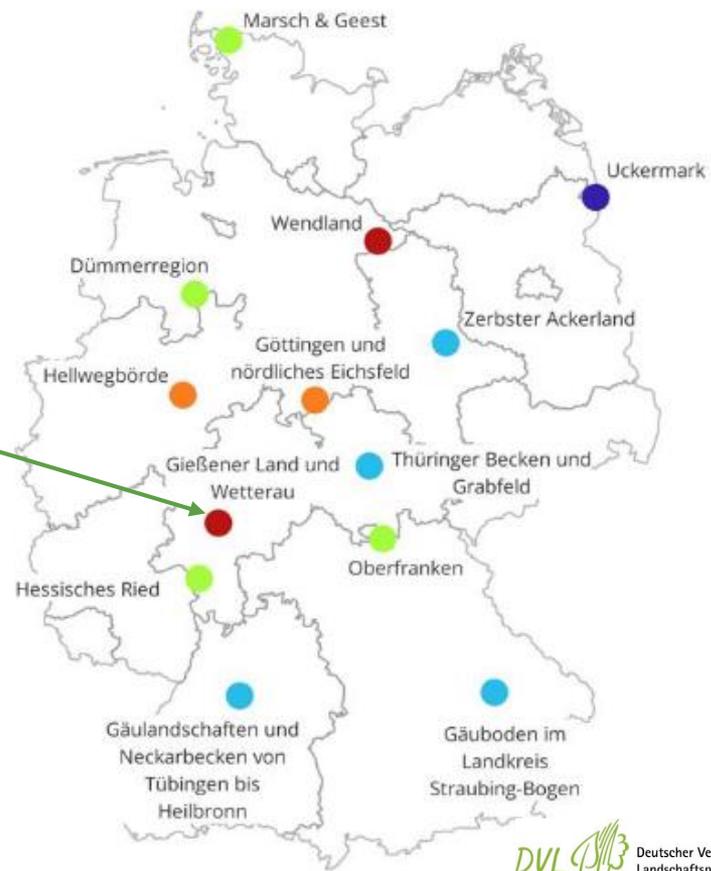
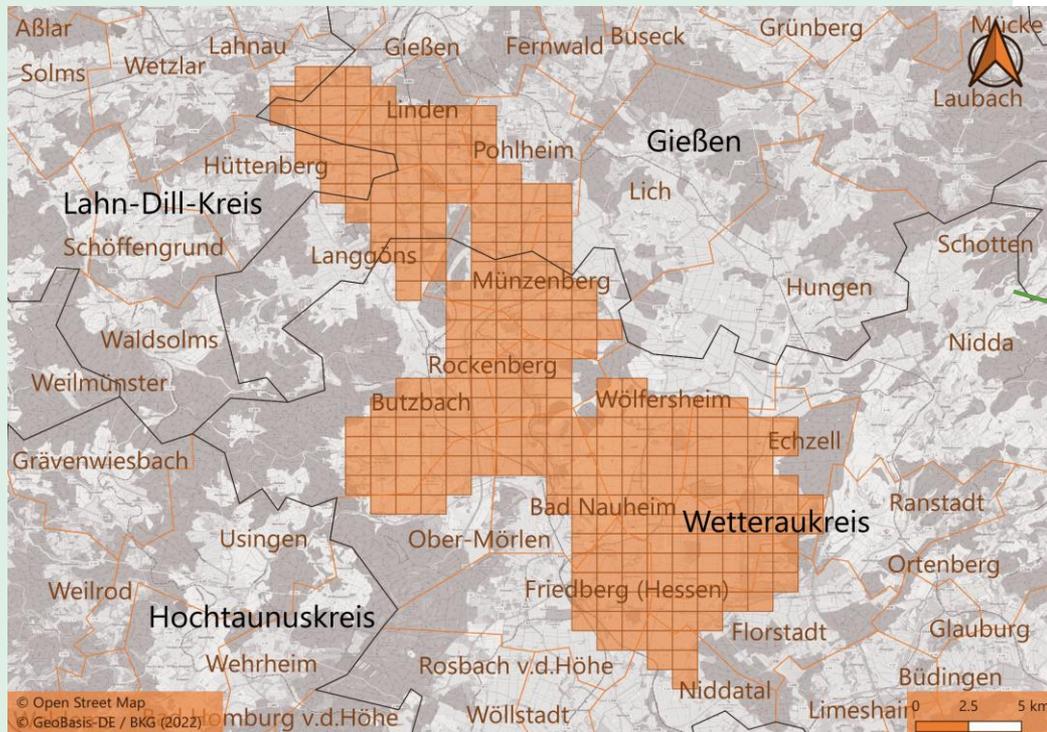
Probefläche Nr.	Probefläche Name	2019	2020	2021	2022	2023
1	Grüninger Warte	24	9	21	18	23
2	Langgöns-West	10	19	34	21	16
3	Hörnshiem-West	3	22	37	23	17
4	Leihgestern	7	9	13	10	4
5	Lützellinden-West	26	62	51	34	18
Summe		70	121	156	106	78
Veränderung zum Vorjahr			+72,9%	+28,9%	-32,1%	-26,4%

Monitoring seit 2018 bis 2023

Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!



„Gießener Land und Wetterau“

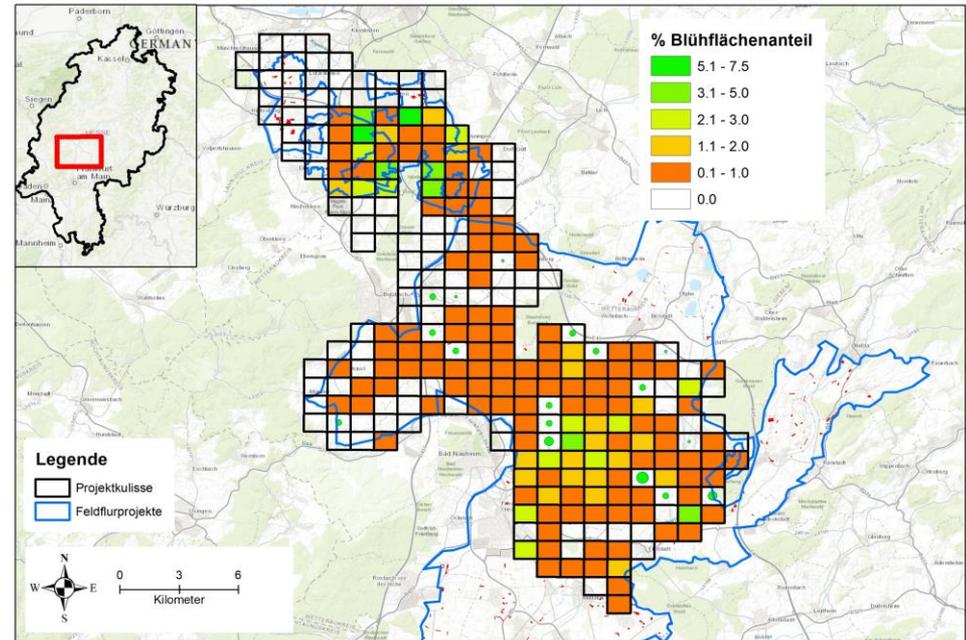
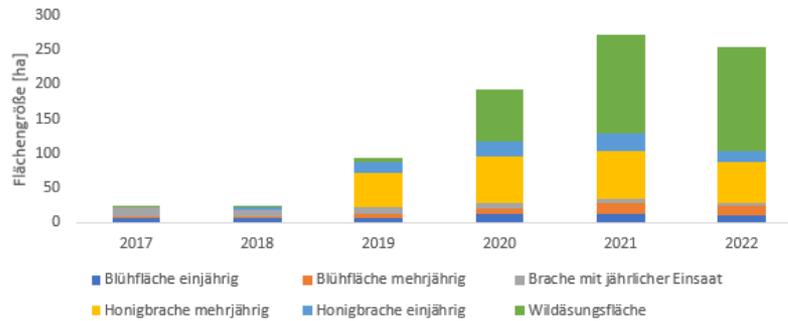


Rebhuhn-retten.de

Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!



Blühflächen und Maßnahmen in der Projektkulisse 2017 - 2022



- Rebhuhn retten - Vielfalt fördern wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert. <https://www.rebhuhn-retten.de/>
- ca. 500.000 € für 2023 bis 2029 - 60.000 € über die Projektlaufzeit vom Land Hessen. 400.0000 vom BfN/Bund und Rest HGON Eigenanteil.
- Eine Volle Projektstelle Clara Guckenbiehl (Elternzeitvertretung bis März - Patricia Maag - Ab nächsten Monat voraussichtlich Johannes Schneider)

Übersicht der Rebhuhndichten 2023 in den 13 Projektgebieten

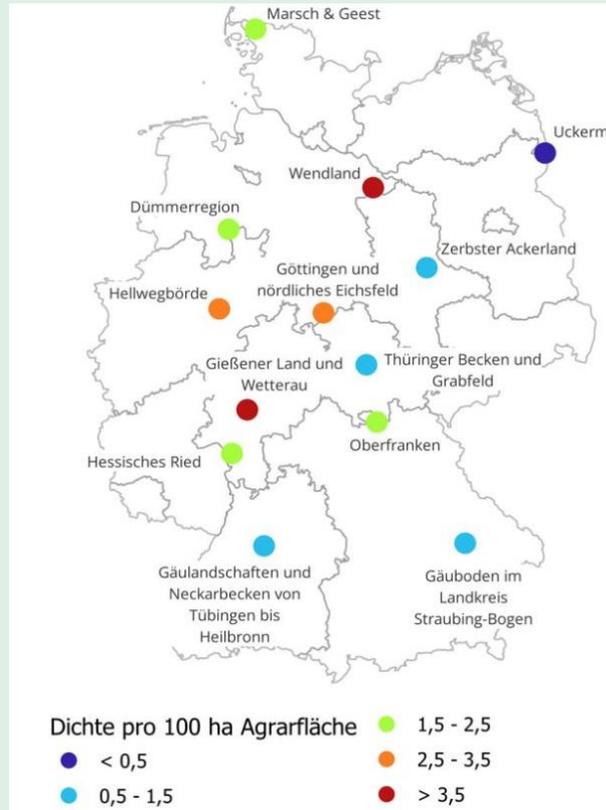


Tabelle 1 Zusammenfassung der Ergebnisse für 2023 für die Projektgebiete sowie Dichteangaben für 2022 als Vergleich. Größere Diskrepanzen der Dichten 2022/2023 können teilweise auf veränderte Monitoringkulissen zurückgeführt werden.

Gebiet	Gezählte Routen	%-Anteil Null-routen	Agrarfläche (ha)	Balzreviere	Dichte pro 100 ha Agrarfläche (± Standardfehler)	Dichte pro 100 ha Agrarfläche (± Standardfehler) - 2022
Dümmerregion	89	38	8.283	133	1,63 (± 0,21)	1,86 (± 0,21)
Gäuboden im Landkreis Straubing-Bogen	218	53	16.434	159,5	0,96 (± 0,1)	0,92 (± 0,11)
Gäulandschaften und Neckarbecken von Tübingen bis Heilbronn	182	65	14.902	135	0,89 (± 0,13)	1 (± 0,12)
Gießener Land und Wetterau	138	17	10.007	440,5	4,49 (± 0,38)	3,61 (± 0,36)
Göttingen und nördliches Eichsfeld	131	35	9.884	257,5	2,62 (± 0,27)	2,92 (± 0,32)
Hellwegbörde	82	21	6.796	188,5	2,68 (± 0,25)	2,46 (± 0,34)
Hessisches Ried	135	51	9.859	159	1,65 (± 0,21)	1,9 (± 0,25)
Marsch & Geest	74	45	5.938	123	2,1 (± 0,3)	2,27 (± 0,35)
Oberfranken	188	40	12.690	259	1,98 (± 0,18)	2,51 (± 0,24)
Thüringer Becken und Grabfeld	430	48	34.642	500	1,42 (± 0,1)	1,63 (± 0,12)
Teilgebiet Nord (Stiftung Lebensraum)	106	31	7.932	150,5	1,9 (± 0,2)	2,18 (± 0,22)
Teilgebiet Ost (LPV Mittelthüringen)	126	49	9.924	168,5	1,6 (± 0,21)	2,15 (± 0,28)
Teilgebiet West (Natura 2000-Station Gotha/Ilm)	75	57	6.012	63,5	0,97 (± 0,21)	1,07 (± 0,22)
Grabfeld	96	54	8.494	97	1,16 (± 0,18)	1,28 (± 0,22)
Hainich	27	63	2.281	20,5	0,88 (± 0,3)	1,12 (± 0,29)
Uckermark	8	88	671	1	0,14 (± 0,14)	0,07 (± 0,07)
Wendland	56	11	4.425	203	4,61 (± 0,51)	3,57 (± 0,43)
Zerbster Ackerland	71	49	6.709	65,5	0,98 (± 0,17)	0,54 (± 0,16)
Projektgebiete gesamt	1.802	44	141.241	2.624,5	1,88 (± 0,06)	1,92 (± 0,07)

2022 höchster Wert in Deutschland!
2023 zweithöchster Wert in Deutschland!

Übersicht Rebhuhntransekte MsB in Hessen

2023– 313 Transekte

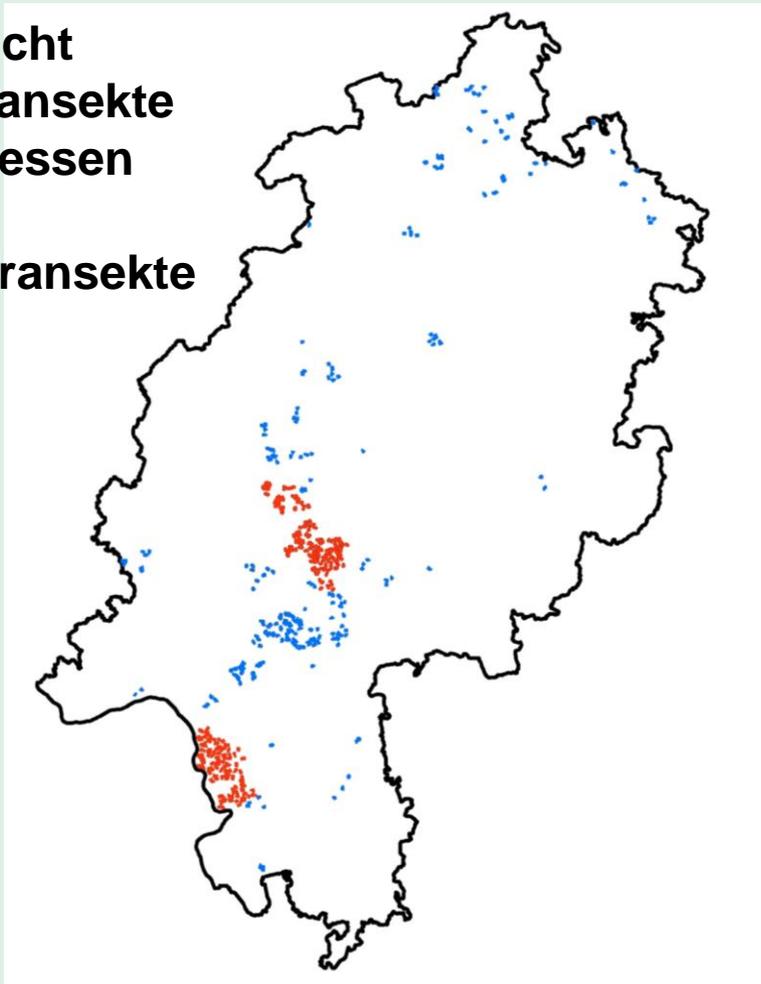


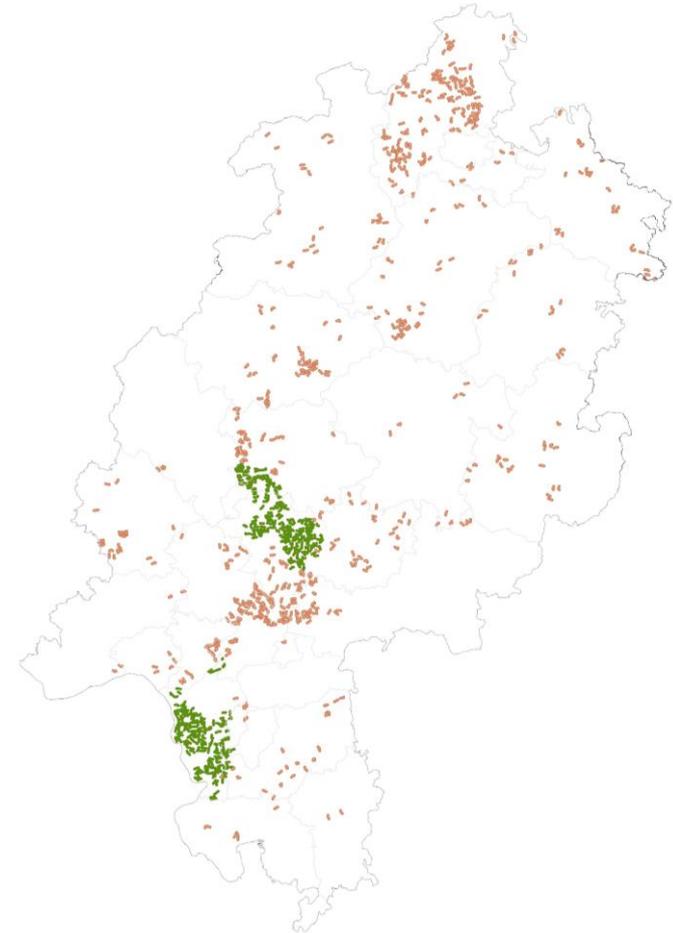
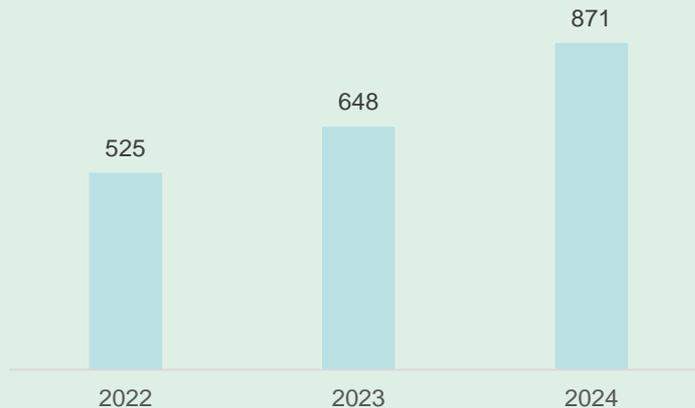
Tabelle 2 Zusammenfassung der Ergebnisse für 2023 für das MsB je Bundesland, in dem Routen des Rebhuhn-Monitorings vorliegen, sowie Dichteangaben für 2022 als Vergleich. Im Saarland lagen im Jahr 2022 keine Routen vor.

Gebiet	Gezählte Routen	%-Anteil Nullrouten	Agrarfläche (ha)	Balzreviere	Dichte pro 100 ha Agrarfläche (± Standardfehler)	Dichte pro 100 ha Agrarfläche (± Standardfehler) - 2022
Baden-Württemberg	69	72	5.736	41	0,74 (± 0,18)	0,93 (± 0,24)
Bayern	102	45	7.829	227	2,78 (± 0,39)	5,22 (± 1,17)
Brandenburg	19	100	2.025	0	0 (± 0,0)	0,27 (± 0,19)
Hessen	313	49	23.266	431	1,86 (± 0,17)	2,56 (± 0,22)
Mecklenburg-Vorpommern	12	25	983	17,5	2,36 (± 0,79)	4,36 (± 1,04)
Niedersachsen	33	12	2.844	101	3,47 (± 0,6)	6,81 (± 2,21)
Nordrhein-Westfalen	100	61	7.945	98	1,25 (± 0,23)	0,73 (± 0,17)
Rheinland-Pfalz	78	36	6.603	150	2,27 (± 0,31)	2,14 (± 0,38)
Saarland	8	38	627	10,5	1,78 (± 0,63)	
Sachsen	13	100	861	0	0 (± 0,0)	0 (± 0,0)
Sachsen-Anhalt	47	49	4.016	58,5	1,46 (± 0,31)	1,36 (± 0,34)
Schleswig-Holstein	71	83	6.129	15	0,25 (± 0,08)	0,41 (± 0,12)
Thüringen	8	38	661	10,5	1,69 (± 1,01)	1,67 (± 0,73)
MsB gesamt	873	53	69.526	1.160	1,69 (± 0,1)	1,96 (± 0,13)

Übersicht der Rebhuhn-Transekten in Hessen 2024

Rebhuhn retten – 321 Transekte
MsB – 550 Transekte

Anzahl angelegter
Rebhuhn Transekte in Hessen



Quo Vadis Rebhuhn? Vortrag RL Tagung



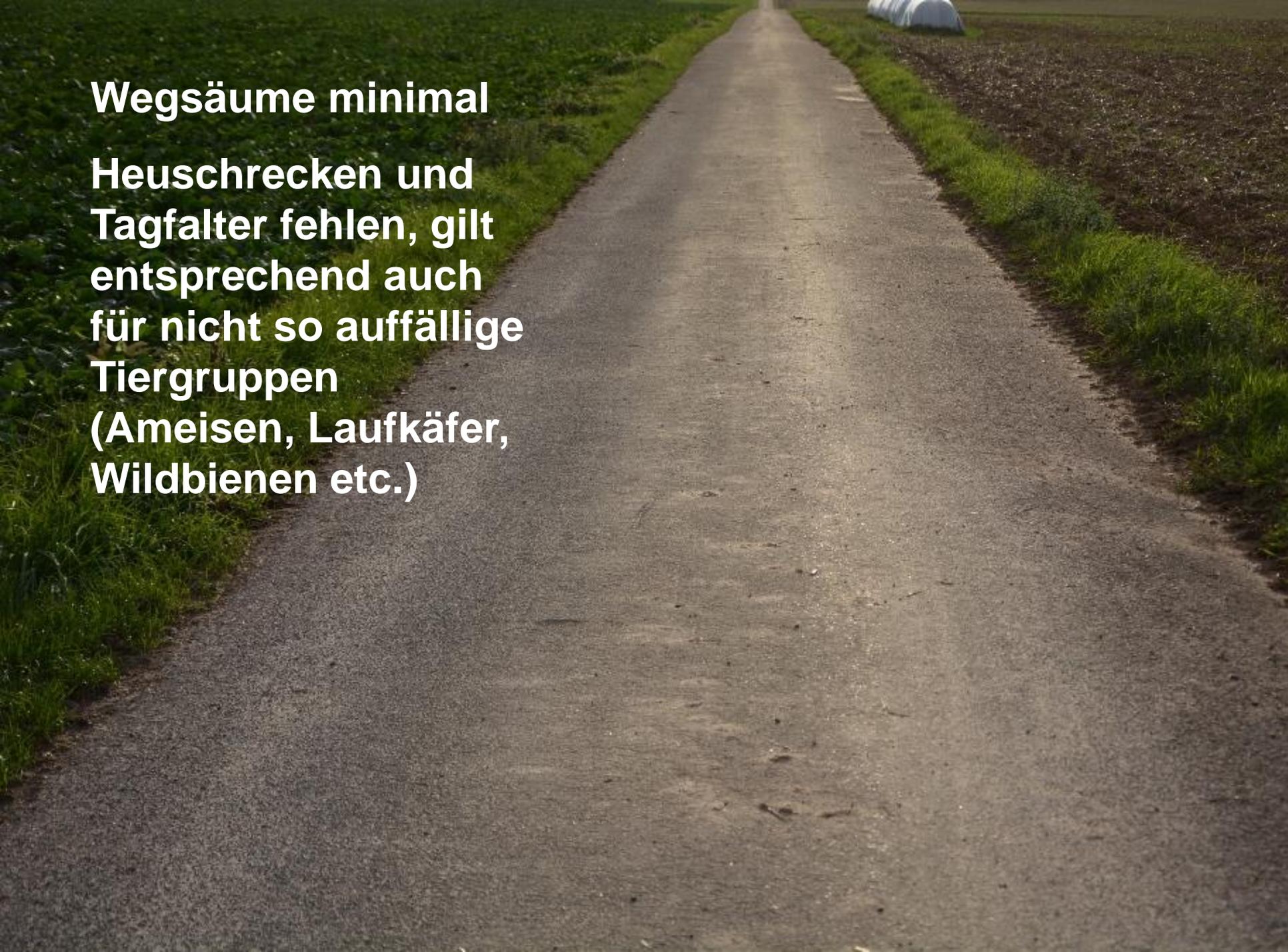
**Ursachen:
Nahrungsmangel**



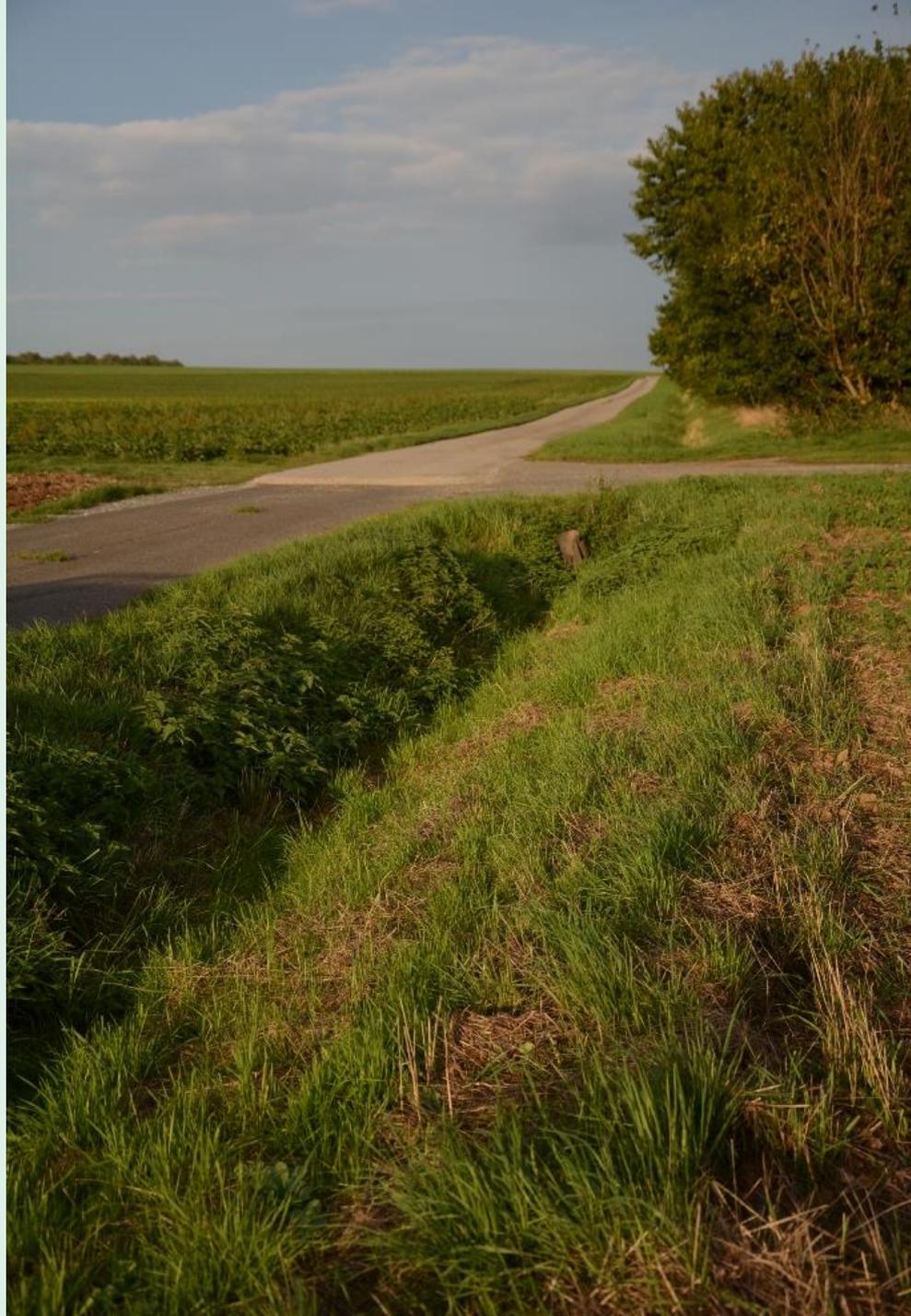








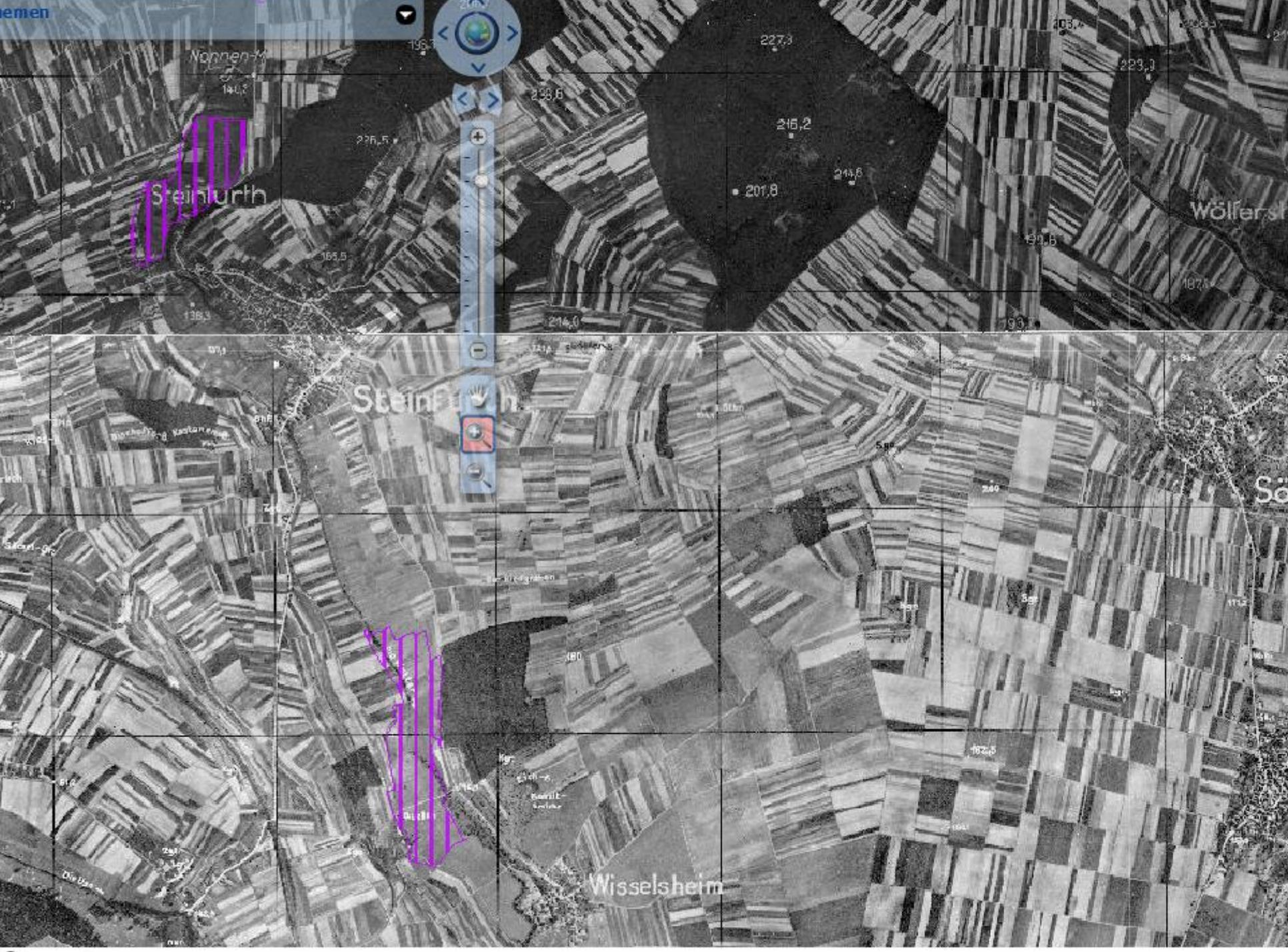
**Wegsäume minimal
Heuschrecken und
Tagfalter fehlen, gilt
entsprechend auch
für nicht so auffällige
Tiergruppen
(Ameisen, Laufkäfer,
Wildbienen etc.)**

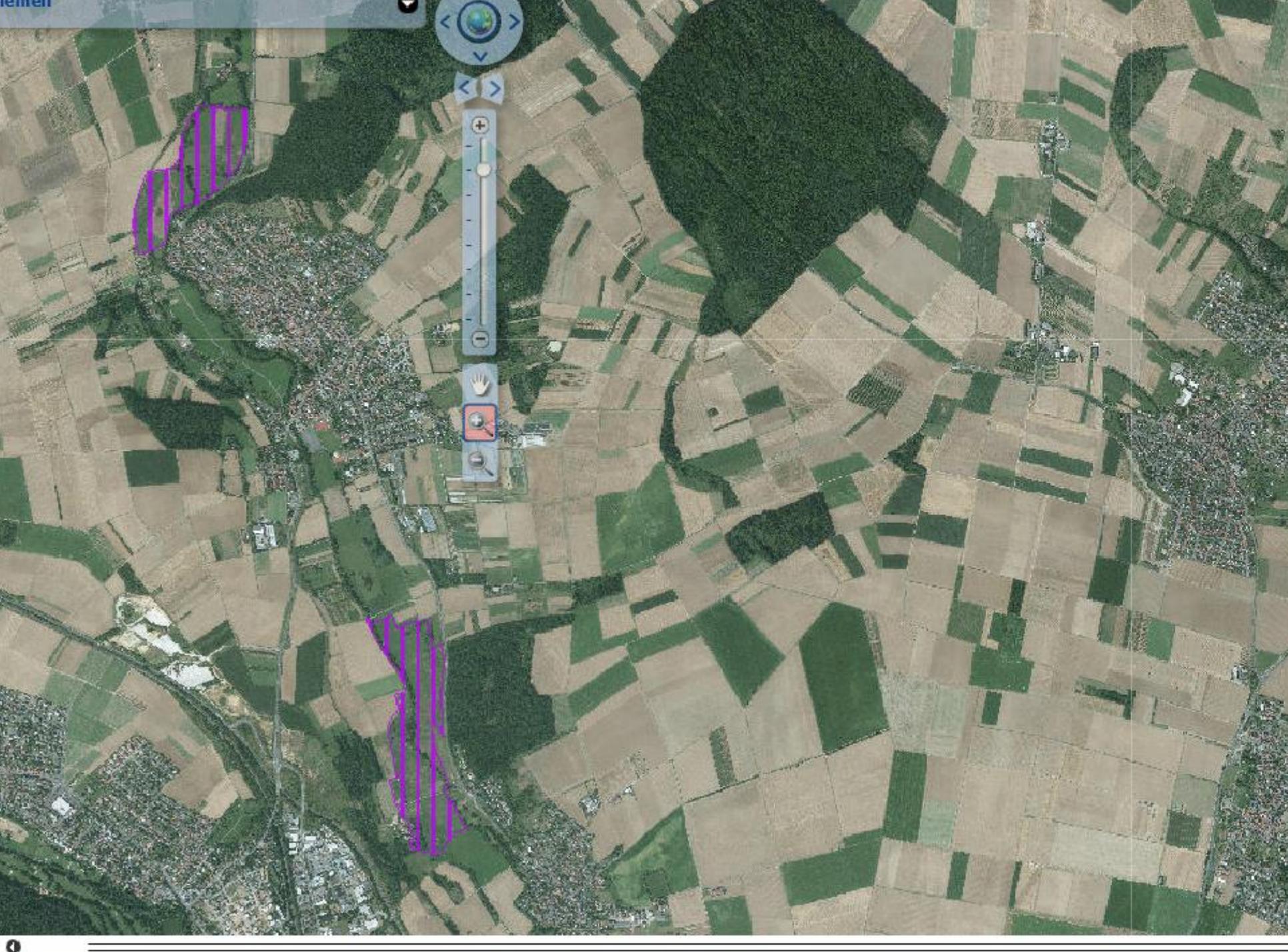


**Prädation ist für viele
Arten unmittelbare Folge
fehlender Deckung**









Habitatschutz und Maßnahmen

Blühstreifen:

- Aussaatmenge
7(-10) kg/Hektar
 - Je nach Vorfrucht und Flächengüte
 - Ziel: lockerer, artenreicher Bewuchs
 - Zum Strecken eignet sich Sojaschrot
- Aussaat bis 15. April
 - Vorherige Bodenbearbeitung



Habitatschutz und Maßnahmen

Blühstreifen:

- Zweigeteilte Bearbeitung
- Unterschiedlicher Vegetationscharakter (z.B. mehr-/einjährig)
- Rotation der Flächenteile
- Bodenbearbeitung u. ggf. Neueinsaat auf der Hälfte der Fläche nach Bedarf/Prüfung vor Ort!



BEISPIEL	Linke Fläche	Rechte Fläche
1. Jahr	Initialsaat (bis spät. 15. April)	Initialsaat (bis spät. 15. April)
2. Jahr	Vorjähriger Bewuchs / ggf. Neueinsaat nach vorheriger Bodenbearbeitung (Prüfung!)	Vorjähriger Bewuchs
3. Jahr	Vorjähriger Bewuchs (entweder mehrjährig o. aus Neueinsaat)	Neueinsaat nach vorheriger Bodenbearbeitung
4. Jahr	Neueinsaat nach vorheriger Bodenbearbeitung	Vorjähriger Bewuchs

Habitatschutz und Maßnahmen

Blühstreifen:

- Zweigeteilte Bearbeitung
- Unterschiedlicher Vegetationscharakter (z.B. mehr-/einjährig)
- Rotation der Flächenteile
- Bodenbearbeitung u. ggf. Neueinsaat auf der Hälfte der Fläche nach Bedarf/Prüfung vor Ort!



BEISPIEL	Linke Fläche	Rechte Fläche
1. Jahr	Initialsaat (bis spät. 15. April)	Initialsaat (bis spät. 15. April)
2. Jahr	Vorjähriger Bewuchs / ggf. Neueinsaat nach vorheriger Bodenbearbeitung (Prüfung!)	Vorjähriger Bewuchs
3. Jahr	Vorjähriger Bewuchs (entweder mehrjährig o. aus Neueinsaat)	Neueinsaat nach vorheriger Bodenbearbeitung
4. Jahr	Neueinsaat nach vorheriger Bodenbearbeitung	Vorjähriger Bewuchs

Habitatschutz und Maßnahmen

Ergänzende
Maßnahmen zu
Blühstreifen:

- Lockere Ansaat
 - Doppelter Saatreihenabstand
- Stoppelbrache
 - Winterfutterfläche bei Schnee



Habitatschutz und Maßnahmen

- Füttern
 - Keine positiven Effekte festgestellt
 - Rebhühner werden halbzahm
- Aussetzen
 - Geringe Überlebensrate
 - Gezüchtete Rebhühner zeigen Anzeichen von Domestikation (Farbe, Gelegezahl, Darmlänge)
- Prädatorenjagd
 - Keine klaren Ergebnisse
 - Blühflächengröße entscheidender



Weitere Auswirkungen der Maßnahmen

- Erweiterung der Nahrungsressourcen
- Förderung der Insektenfauna
- Steigerung der Arten- u. Individuenzahl
- Schaffung von „Bienenweiden“



Artenhilfskonzept für das Rebhuhn (*Perdix perdix*) in Hessen

Fazit

- Der Erfolg von Artenhilfsmaßnahmen ist Abhängig von der Vereinbarkeit der artspezifischen Habitatansprüche des Rebhuhns mit den Erfordernissen der praktizierten Landwirtschaft. Im großen Maße erforderlich dafür sind:
 - Praktikable und gleichzeitige wirkungsvolle Artenhilfsmaßnahmen
 - Eine (Teil-)Ökologisierung der landwirtschaftlichen Betriebe
 - Die Bereitstellung und der effiziente Einsatz von finanziellen Mittel
 - Die konzeptionelle Vorbereitung flächenscharfer Maßnahmen sowie fachliche Begleitung der Landwirte vor Ort

Fazit

- Rückgang seit 1960er Jahren > 95 %
- Stellvertretend für viele weitere Tier- und Pflanzenarten im Ackerland
- Rebhuhn-Bestand ADEBAR 4.000-7.000 Reviere und damit etwa 10 % des bundesweiten Bestandes
- Inzwischen deutliche Verluste an den Arealrändern, aktueller Bestand ungefähr 2. bis 4.000 Reviere, weiterhin hohe bundesweite Bedeutung
- Ursachen: Nahrungsmangel, Prädation, Strukturrückgang infolge intensiverer Landwirtschaft

Fazit

- **Maßnahmen sind möglich! Siehe Göttingen**
- **Das Rebhuhn ist ein guter Indikator für den Zustand unseres Offenlandes**
- **Rebhuhn-Bestände können gesteigert werden, aber es ist das berühmte 5 vor Zwölf**
- **Beteiligen Sie sich an unseren Erfassungen, damit wir einen Überblick bekommen. Bleiben Sie langfristig dabei, damit wir eine Monitoring haben**
- **Starten Sie selber Aktionen zur Rettung der Art! Fördern Sie Dauerbrachen, sorgen sie für eine Feldwegesatzung, Verhindern Sie den unsinnigen Einsatz von Mulchern in der Brutzeit der Rebhühner, usw.**

**Herzlichen
Dank für
Ihre
Aufmerk-
samkeit!**

